

Vorbemerkungen

Mit dem im 16. Jahrhundert gebrauten Torgauer Bier, einem Spitzenbier in Mitteldeutschland und dem *Brot der Stadt*, haben sich Torgauer Chronisten und Lokalhistoriker häufig beschäftigt. Herausragend aber sind nur die Arbeiten von Agnes Bartscherer, die in zahlreichen Aufsätzen ein durch Quellenstudium fundiertes Bild der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Verhältnisse darstellt, ohne jedoch die umfangreiche Überlieferung zu bewältigen und die genutzten Quellen vollständig nachzuweisen.¹

Die neuere Veröffentlichung von Hans-Joachim Kadatz *Bier und Brauereiwesen in Torgau* bietet ergänzende Forschungsergebnisse vor allem über Brauhäuser und neuere Zeitabschnitte bis hin zur industriellen Bierherstellung.²

Für die Geschichte des Leipziger Brauwesens und des Burgkellers ist noch immer die *Geschichte der Stadt Leipzig* von Gustav Wustmann maßgebend.³ Neuere vergleichende Arbeiten für den sächsischen Raum fehlen, sodass dafür nur die Dissertation von Eberhard May zur Verfügung steht.⁴

Ohne weitere Einzelarbeiten mit vergleichbarem Duktus sind befriedigende Ergebnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Brauwesens im überörtlichen Bereich gegenwärtig kaum zu gewinnen. Eine Reihe neuerer Arbeiten lässt jedoch darauf schließen, dass das Brauwesen in mitteldeutschen Städten auf vergleichbarer Rechtsgrundlage und Entstehungsgeschichte beruht. Besonders hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf die Forschungsergebnisse von Holger Starke zu Dresden und Sachsen, der Autoren des Freiburger Altertumsvereins zu Freiberg, von Uwe Schirmer zu Stadt und Amt Grimma und von Katja Lindenau zu den Görlitzer Braubürgern als städtische Elite.⁵

-
- 1 Agnes BARTSCHERER, Zwei Beiträge zur Geschichte des Brauwesens in Mitteldeutschland, in: Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte und Bibliographie des Brauwesens 1936, Berlin 1936, S. 39–65; Von den alten Torgauer und Belgerner Brauermeistern und ihren Hülfersleuten, in: Jb. der Gesellschaft ..., Berlin 1937, S. 112–167; Das Torgauer Lagerbier und die Obergare der Weine, in: Jb. der Gesellschaft ... 1939/40, Berlin 1940, S. 197–239.
 - 2 Hans-Joachim KADATZ, Bier und Brauereiwesen in Torgau, Schriften des Torgauer Geschichtsvereins, Band 4, Torgau 2001.
 - 3 Gustav WUSTMANN, Geschichte der Stadt Leipzig, Bd. 1, Leipzig 1905, S. 214–241.
 - 4 Eberhard MAY, Die Entwicklung der sächsischen Bierbrauerei, Borna/Leipzig 1905.
 - 5 Holger STARKE, Vom Brauerhandwerk zur Brauindustrie, Köln Weimar Wien 2005; Ders., Aus der Geschichte des Brauwesens von Dresden und Umgebung, in: Ein bierseliges Land, Hrsg. vom Stadtmuseum Dresden und Sächsischer Brauerbund, Halle 1996, S. 25–97; Autorengemeinschaft, Acht Jahrhunderte Bier in Freiberg, Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins Teil 1–4, Freiberg 1997–2000, hier insbesondere Teil 2: Ulrich THIEL, Das Brauwesen im 16. und 17. Jahrhundert, S. 4–96; Uwe SCHIRMER, Das Amt Grimma 1485–1548, Beucha 1996, S. 96–112; Katja LINDENAU, Brauen und herrschen, Leipzig 2007.

Mit der vorliegenden Arbeit will der Verfasser einen Überblick über die Torgauer Brauverhältnisse bieten und die Bierlieferungen für den Leipziger Rat als den wichtigsten Abnehmer des 16. Jahrhunderts darstellen. Dabei kann keine vollständige Untersuchung der Verhältnisse zum Bierkauf für den Leipziger Ratskeller und späteren Burgkeller geboten werden. In voller Absicht werden Vergleiche zur stadthistorischen Entwicklung Leipzigs vermieden. Für die Untersuchung standen vor allem die umfangreichen, aber doch lückenhaften Bestände der Torgauer Tranksteuerregister im Thüringischen Landeshauptarchiv Weimar, die Bestände des Torgauer Stadtarchivs, hier vor allem der Bestand Ratsprotokolle, und die außerordentlich umfangreichen, aber nicht durchgehend erhaltenen Rechnungsbestände des Leipziger Stadtarchivs zur Verfügung. Die Leipziger Ratsbücher wurden mit herangezogen, soweit sie im Druck vorliegen oder derzeit über digitale Regesten erschlossen sind. Für die Auswertung wurden die Leipziger Rechnungen der Schenken und des Bierkellers im Fünf- bzw. Zehnjahresabstand, soweit sie Torgauer Bierlieferungen betreffen, jedoch vollständig herangezogen. Für die Auswertung der Jahreshauptrechnungen wurden Stichproben in einem fünfjährigen Abstand erhoben. Die zeitliche Begrenzung der Untersuchung ergibt sich aus der Überlieferung und der Entwicklung der Bierlieferungen von selbst. Sie reicht vom letzten Viertel des 15. Jahrhunderts bis zu den verheerenden Ereignissen des Dreißigjährigen Krieges im Jahr 1637. Mit der danach eintretenden praktischen Bedeutungslosigkeit Torgauer Biers für den Leipziger Rat ist der Abschluss erreicht. Geldwerte und Maße sind von den Quellen übernommen. Das Schock (ß, ßo) hält 60 Groschen (gl), der Groschen 12 Pfennig (d). Der Gulden hält 21 Groschen (f, fl), der Taler (Thl) 24 Groschen.

Zu danken habe ich den Mitarbeitern der Stadtarchive Torgau und Leipzig.

Torgau im November 2015

Jürgen Herzog